

Nur ein Held schützte mir das Leben,
 Und ihm, zum Dank, bleibt es geweiht!

Telasco. Dich treibt nicht Pflicht; nein, Dich treibt nur die Liebe.
Amaz. Diese Liebe, Telasco, ist mein Stolz!
 Ihn, der Menschen Ersten, lieb' ich und bald
 Dankt auch mit mir ihm unser Volk die Freiheit.

Telas. Eine elende Sclavin, liebst Du die Fessel,
 Die schimpflich Dich drückt.
 O schau' hin auf die Mauern, die einst Dich geboren.

Amaz. O schau' hin auf der Rache Tempel, dort wacht Dein Gott,
 Der rastlos mich verfolgt.

Telas. Bald will seinen Zorn ich entwaffnen;
 Das Leben schütz' ich Dir.

Amaz. Konntest Du der Mutter es schützen?
 Ach! Dir drohet selber der Tod!

Telas. Er harret Deiner Gebieter.

Amaz. Ein mächt'ger Gott beschütztet sie!

Telas. Verkennest Du die Gottheit unsrer Väter?
Amaz. Es färbt das Blut der Unglücklichen sie!
Telas. Gott Mexico's, der streng die Bosheit rächt,
 Du siehst die Schmach, die tief mich beuget;
 Nimm sie hin, Du bist gerecht,
 Bestrafe sie, die keine Reue zeigt.

Amaz. O Christen Gott! sieh' meinen Schmerz;
 Mein Bruder zürnt, taub meinem Flehen;
 Besänft'ge ihn, Du kennst mein Herz,
 Du weißt, ob es sich kann vergehen!

Telas. Ein Zufluchtsort bleibt Dir noch offen,
 Ins Land der Ottomer kann ich geleiten Dich.
 Ja, dieser Ort bleibt Dir noch offen;
 Dein Bruder bittet, darf er hoffen?

Amaz. Ihn, den ich liebe, flich'n?
 Nein, dies darfst Du nicht hoffen,
 Nein, nein, verschone mich.
 Ihn sollt' ich flich'n, den ich so innig liebe?
 Nein, nein, verschone mich!

Amazili.

O Christen Gott! sieh' meinen Schmerz
 Mein Bruder zürnet, taub meinem Fle-
 hen;

Ja Liebe mir gebeut,
 Und frei sind und noch heut'
 Das Vaterland, die Meinen.
 Dein Zürnen ehr' ich sehr,
 (Was ich Dir auch mag scheinen),
 Als Tugend hoch und hehr.

Telasco.

Gott Mexico's! Du siehst die Schmach,
 Die keine Reue zeigt.
 Wenn Liebe Dir gebeut,
 So opfere noch heut'
 Das Vaterland, die Deinen.
 Es beugt mich tief und schwer
 Dein frevelndes Verneinen;
 Ich kenne Dich nicht mehr!